



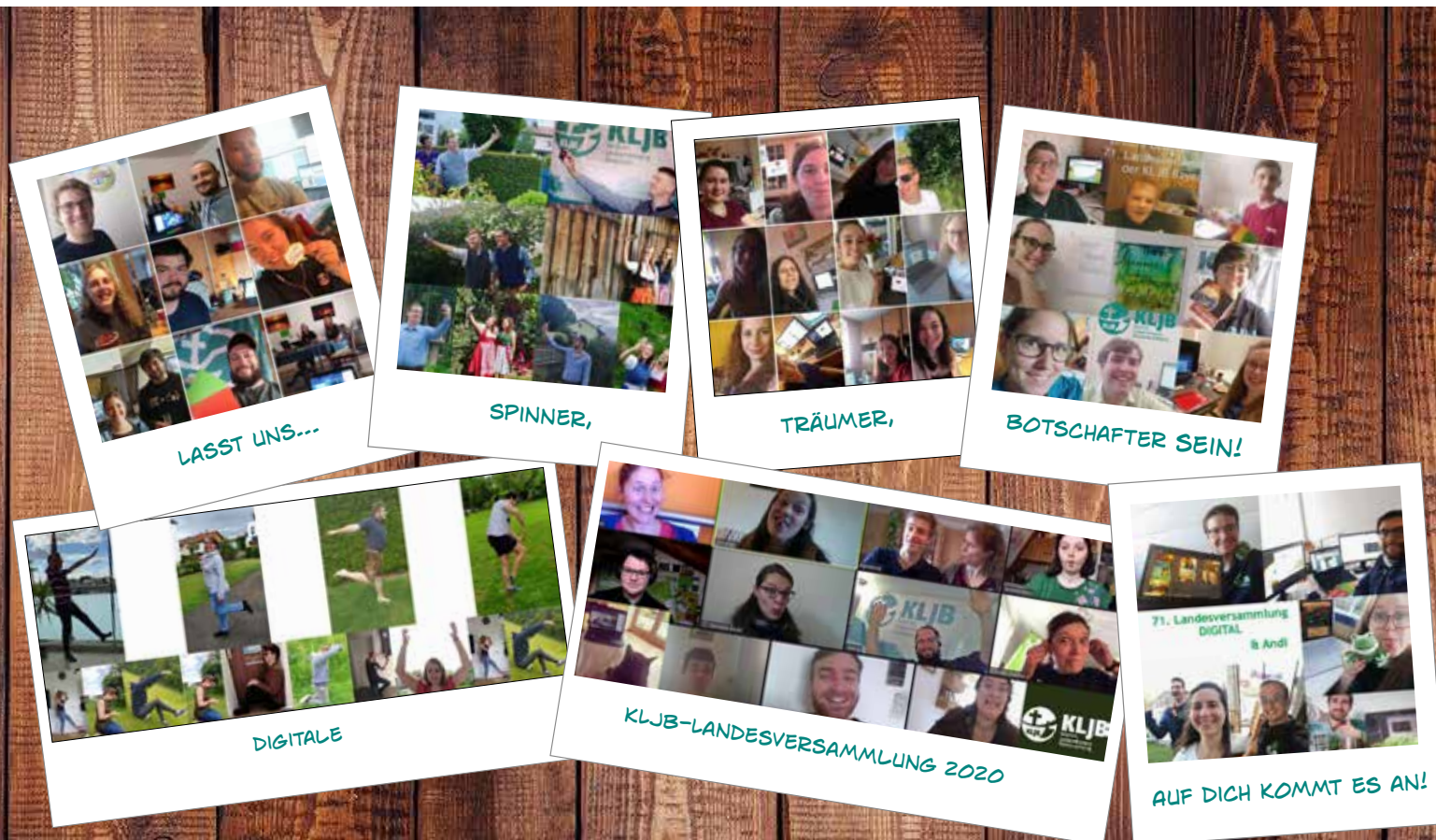
Sommer 2020

LANDSICHT

Die Landjugendzeitung für Bayern



KLJB
Katholische
Landjugendbewegung
Bayern



**Auszeit
für die Erde**

INHALT

LANDESEBENE

| | |
|---|----|
| Virtuelle Landesversammlung wählt KLJB-Landesvorstand | 2 |
| Neues KLJB-Projekt „HITZefrei“ startet | 3 |
| FILIB-Sonderpreis 2020 ausgeschrieben! | 3 |
| 71. KLJB-Landesversammlung 2020 | 6 |
| KLJB im Dialog – auch in der Corona-Zeit! | 8 |
| Alles bleibt und ist doch anders | 8 |
| Einladung zum 1x1 der Kommunalpolitik | 11 |

ARBEITSKREISE

| | |
|-----------------------------------|---|
| AK LÖVE im Murnauer Moos | 4 |
| Erster Arbeitskreis am Bildschirm | 4 |
| Digitales Spiri-Wochenende | 5 |

WERKBRIEF-PERLEN

| | |
|---|---|
| Aus dem Werkbrief „Leben auf dem Land – wir haben’s in der Hand“ (1980) | 5 |
|---|---|

WERKMATERIAL

| | |
|------------------------------------|---|
| Kirche LANDet | 9 |
| Fachpublikation „Stadt. Land. Wo?“ | 9 |
| Fachtagung „Stadt. Land. Wo?“ | 9 |

DIÖZESAN- UND BUNDESEBENE

| | |
|---|--------|
| Neues aus Augsburg, München und Freising, Regensburg, Passau und Würzburg | 10, 11 |
|---|--------|

PERSÖNLICH

| | |
|--|----|
| Ich wünsche dir mit Abstand den besten Sommer! | 12 |
| Fragen an unsere neuen Landesvorsitzenden! | 12 |

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

zu Beginn dieser LandSicht möchte ich dir ein paar entscheidende Fragen stellen. Beantworte sie für dich. So ehrlich, wie nur möglich.

Wie geht es dir? Also ernsthaft, nicht nur so oberflächlich. **Wie geht es dir im Jahr 2020?** Ein Jahr, das so vieles verändert hat. Hinter uns und auch noch vor uns liegen turbulente Zeiten. Corona hat unsere Gesellschaft, unseren Alltag, unsere Gewohnheiten auf den Kopf gestellt. Was hat sich bei dir persönlich verändert? Was vermisst du? **Was hat sich für dich positiv entwickelt?**

Veränderungen sind meistens nicht leicht, denn wir Menschen sind Gewohnheitstiere. Das ist auch gut so, denn Routine gibt uns Halt und Sicherheit. In Zeiten des Umbruchs kann man deshalb schnell mal ins Wanken kommen. **Was gibt dir Halt? Auf was kannst du dich verlassen? Wer ist für dich da, wenn du Orientierung brauchst?**

Manchmal kann Veränderung auch eine große Chance sein. Doch bewusste Veränderung ist nicht immer leicht. Mach dir dafür drei Dinge klar: **Was nervt dich gerade am meisten? Was willst du ab heute bewusst in deinem Leben verändern? Wie sieht dafür dein erster Schritt aus?**

Wenn es manchmal nicht so gut im Leben läuft, kann es helfen, sich auf die Dinge zu konzentrieren, die gelingen. **Was schätzt du an deinem Leben? Für was bist du dankbar?**

Mit diesen persönlichen Fragen an dich möchte ich mich aus dem Landesvorstand der KLJB Bayern verabschieden. Ich will dir damit sagen: **Auf DICH kommt es an!** Also gib auf dich Acht und nimm dein Leben in die Hand. Egal was kommt, versuche das Beste draus zu machen!

DANKE für diese unsagbar tolle und bereichernde Zeit!

Peace, Simi



Simone Grill

KLJB-Landesvorsitzende von 2017 bis 2020

LANDESEBENE

VIRTUELLE LANDEVERSAMMLUNG WÄHLT KLJB-LANDESVORSTAND

Die KLJB Bayern veranstaltete vom 21. bis 24. Mai 2020 erstmals in ihrer Geschichte eine virtuelle Landesversammlung. Das wichtigste Ergebnis ist die Wahl von sechs gleichberechtigten ehrenamtlichen Landesvorsitzenden in den Landesvorstand, darunter zwei Neue und vier Wiedergewählte.

Von Donnerstagabend bis Sonntagmittag gab es fast wie beim Verlauf der bisherigen Landesversammlungen mit über 90 Teilnehmenden einen Wechsel von Konferenzteilen mit Berichten und Wahlen, einem Online-Gottesdienst und einem Studienteil zum neuen Klima-Projekt „HITZefrei“ mit Webinaren und Online-Workshops.

Die 71. KLJB-Landesversammlung wählte erstmals einen neuen KLJB-Landesvorstand mit einem elektronischen Wahlverfahren, über den bundesweit ersten mit IT-Sicherheitszertifikat ausgezeichneten Anbieter polyas. Neugewählt wurden dabei Franz Wacker (20, aus Laberweinting, Landkreis Straubing-Bogen) und Alexandra Fröhlich (24, aus Schwarzhofen, Landkreis Schwandorf). Beide waren zuvor Diözesanvorsitzende der KLJB Regensburg.



Vier ehrenamtliche Landesvorsitzende im Amt bestätigt

Im Amt als ehrenamtliche Landesvorsitzende wurden bei den drei weiblichen Plätzen bestätigt: Antonia Kainz (24, aus Vilsheim, Landkreis Landshut) und Kristina Ducke (28, Pegnitz, Landkreis Bayreuth) sowie für die männlichen Plätze Stefan Gerstl (27, aus Niederaichbach, Landkreis Landshut) und Benedikt Brandstetter (25, aus Dietersburg, Landkreis Rottal-Inn). Damit ist der Landesvorstand nach vier Jahren wieder voll besetzt. Simone Grill (27, Röttenbach, Diözese Eichstätt) scheidet nach drei Jahren aus dem Amt aus und wird zu einem späteren, persönlichen Termin noch feierlich verabschiedet.

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin der KLJB Bayern, freut sich, dass alles bei der virtuellen Landesversammlung geklappt hat: „Wir wollten das Beste daraus machen, auch um für die Nach-Corona-Zeit vorbereitet zu sein. Keiner von uns wusste vor vier Wochen, wie virtuelle Wahlen, Konferenzen und Webinare als Studienteil zu uns passend organisiert werden. Und alle freuen sich vor allem darauf, sich wieder persönlich zu treffen, um Jugendarbeit auf dem Land wie bisher zu erleben.“

Virtueller Gottesdienst und Frühschoppen

Julia Mokry, Landesseeleorgerin der KLJB Bayern, gestaltete mit Ehrenamtlichen einen virtuellen Gottesdienst: „Diese Form kann eine zeitweilige Notlösung sein, die uns zeigt, wie wichtig für viele immer noch das persönliche Miteinander im Gottesdienst ist. Dennoch wollten wir versuchen, uns im gemeinsamen Gebet an unterschiedlichen Orten zu einer Gottesdienstgemeinschaft zu verbinden. Das ist mit Hilfe unserer Ehrenamtlichen gelungen. Und gerade der Übergang zum virtuellen Frühschoppen am Sonntag zeigte, was in der KLJB zusammengewöhrt: Der Glaube im Alltag und die Gemeinschaft von jungen Leuten unter sich.“

Heiko Tammema



IMPRESSUM

Herausgeber

Landesvorstand der KLJB Bayern
Kriemhildenstraße 14
80639 München
Tel: 0 89/17 86 51 - 0
Fax: 0 89/17 86 51 - 44
E-Mail: landesstelle@kljb-bayern.de
www.kljb-bayern.de

Verantwortlich

Maria Stöckl, Landesgeschäftsführerin

Redaktion

Dr. Heiko Tammema

Lektorat

Verena Meurer

Layout

Stefanie Pretschuh

Druck

Senser Druck, Augsburg
www.senser-druck.de

Die LandSicht erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 2.900 Exemplaren. Mitglieder der KLJB Bayern erhalten die LandSicht kostenlos. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Kostenloses Abo bestellen:

Ihr möchtet die LandSicht abonnieren oder abbestellen? Einfach E-Mail an: landesstelle@kljb-bayern.de

Redaktionsschluss für die
Herbstausgabe: 14. September 2020



NEUES KLJB-PROJEKT „HITZefrei“ STARTET

Zur virtuellen Landesversammlung startete ein neues Klima-Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“, das bis 2022 laufen soll.

Die wichtigsten Ziele im neuen Projekt „HITZefrei“ sind, Bildungsarbeit für die Vorteile eines klimagerechten Lebensstils und Bündnisarbeit für eine konsequentere Klimapolitik zu leisten.

Begonnen wurde dafür mit einem „virtuellen Studienteil“ u.a. mit Impulsen von Barbara Schmidt (Misereor Bayern), Dr. Petra Hutner (Landesverband Erneuerbare Energie Bayern) und Judith Böckle vom AK Internationale Entwicklung der KLJB-Bundesebene, die auch Delegierte für die Klimakonferenz in Madrid war. Alle drei Referentinnen konnten in einer Art Webinar sehr gute Informationen vermitteln und sich für weitere Klima-Veranstaltungen mit der KLJB empfehlen.

KLJB plant für die Zukunft des Lebens „nach Corona“

Die neugewählte Landesvorsitzende Alexandra Fröhlich freut sich schon auf das neue Projekt: „Gerade die Erfahrungen aus der Corona-Zeit werden für unser neues Klimaprojekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ gut sein. Für uns jedenfalls wird es keine Rückkehr in eine Normalität des Wachstums um jeden Preis geben.“

Der mit ihr neugewählte Landesvorsitzende Franz Wacker ergänzt: „Wir stehen als KLJB ja schon länger für die Überzeugung, dass etwas weniger immer mehr ist für alle und die Erde. Ich freue mich sehr darauf, dass wir schon bald wieder gute Jugendarbeit in unseren Bildungsstätten und bei Exkursionen in der Natur erleben. Wir warten nur darauf, mit kirchlichen und politischen Aktionen wieder öffentlich wirken und gemeinsam das Land bewegen zu können. Die virtuelle Vernetzung vor allem mit Social Media wird uns dann ja bleiben.“

Projekt wird im Herbst weiter geplant

Aufgrund der Corona-Krise konnte der für das Projekt eingerichtete Projektbeirat mit Vertretungen aus allen bayerischen KLJB-Diözesanverbänden und den landesweiten Arbeitskreisen bisher nur einmal vor der Landesversammlung als Videokonferenz tagen. Mit dem 16. Oktober 2020 wurde ein Termin des Projektbeirates für ein echtes Treffen gefunden, bei dem die vielen Ideen zu HITZefrei weiter strukturiert und in einen Zeitplan bis 2022 kommen.

Eine Projektsteuerung aus Landesvorstand und Landesstelle bereitet dieses Treffen vor und kümmert sich danach um die Umsetzung, organisatorisch werden in der KLJB-Landesstelle zwei Referenten für das Projekt zuständig sein: Franz Wieser kümmert sich vor allem um Angebote für die nachhaltige Bildungsarbeit, Heiko Tammerna um die politische Arbeit und Öffentlichkeitsarbeit.



Heiko Tammerna

Bisher liegt eine Präsentation und ein Startfilm vor – diese gibt es auf www.kljb-bayern.de/hitzefrei. Weitere Fragen gerne per E-Mail an Franz Wieser f.wieser@kljb-bayern.de oder Heiko Tammerna h.tammerna@kljb-bayern.de



FILIB-SONDERPREIS 2020 AUSGESCHRIEBEN!

Aufgrund der Corona-Pandemie haben wir uns entschlossen, nach dem Motto „Verband verbindet – auch in der Krise!“ außerturnusmäßig den Landjugendförderpreis als FILIB-Sonderpreis 2020 auszuschreiben. Zeigt uns, wie ihr als KLJB-Ortsgruppe, Kreis- oder Diözesanverband in Zeiten von Corona das Land bewegt – und gewinnt 7 x 500 Euro!

Es freut uns, wenn ihr überlegt, euch um den FILIB-Sonderpreis 2020 zu bewerben! Bis zum 11. September 2020 ist noch Zeit dafür...

Den schwersten Teil habt ihr ja schon hinter euch – nämlich die Konzeption und Durchführung eures Projekts bzw. eurer Aktion. Die Bewerbung ist im Vergleich dazu sicher nur noch ein Kinderspiel. Damit wir den Preis fair und gerecht vergeben können, haben wir online einige Fragen als Anregung an euch, die euch helfen sollen, uns euer Projekt vorzustellen. Diese Fragen sind nur als Anregung gedacht. Ihr müsst also in euren Bewerbungsunterlagen nicht der Reihe nach alle Fragen beantworten. Wichtig ist nur, dass wir aus euren Unterlagen erkennen können, was ihr gemacht habt, wie ihr es gemacht habt und was ihr damit erreicht habt.

Für die Bewerbungsunterlagen gibt es auch keine „Formvorschriften“, das heißt ihr könnt eure Bewerbungsunterlagen so gestalten, wie es euch am besten gefällt oder wie es am besten zu dem Projekt oder der Aktion passt (schriftlich, Fotos, Zeitungsausschnitte, Interviews, Videos, Powerpoint... – eurer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt!).

Füllt dann einfach die Bewerbungsunterlagen aus und schickt sie unterschrieben an uns zurück! Wir sind gespannt!



Maria Stöckl und Stefan Gerstl

Wir freuen uns auf eure **Bewerbungen bis zum 11. September 2020** per E-Mail an landesstelle@kljb-bayern.de
Nähere Infos findet ihr im Bewerbungsformular auf www.kljb-bayern.de/filib

Liebe Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitiker,
liebe KLJBlerinnen und KLJBler,

zu Beginn meines Briefes darf ich allen neu und wieder-
gewählten Kommunalpolitiker*innen im Namen des
KLJB-Landesverbandes sehr herzlich zur Wahl gratulie-
ren. Bedanken darf ich mich zudem bei allen KLJBlerin-
nen und KLJBlern, die sich für eines der 40.000 Man-
date in der Kommunalpolitik zur Wahl gestellt haben.
Der großartige Rücklauf zu Kandidat*innen aus unseren
Reihen zeigt uns, dass unsere Mitglieder Verantwortung
vor Ort übernehmen wollen und damit das Leben auf
dem Land gestalten.



Nach einem situationsbedingt eher schwierigen Start in die kommende Amtszeit,
normalisiert sich mittlerweile der Rathausbetrieb wieder etwas. Sitzungen finden
wieder statt, die Bürgerbüros sind wieder geöffnet und wichtige politische Entschei-
dungen werden gemeinsam diskutiert und getroffen.

Auch wenn noch nicht absehbar ist, wann auf den jetzt nötigen Abstand verzichtet
werden kann, ist es dennoch wichtig, den Abstand zu politisch wichtigen Fragen
vor Ort nicht zu verlieren. Nur weil gerade nicht sichtbar ist, dass vielleicht ein
Treffpunkt für die Jugend im Ort fehlt oder der ÖPNV deutlich ausgebaut werden
müsste, sind diese Probleme, wie viele andere, nach wie vor Realität.

Neustart für kommunale Jugendpolitik

In unserem Beschluss „Neustart für kommunale Jugendpolitik“ haben wir viele The-
men und Positionen, die für junge Leute auf dem Land eine tragende Rolle spielen,
gesammelt. Auch wenn in Gemeinden und Städten auf dem Land bereits sehr viel
ganz richtig gemacht wird, so gibt es dennoch viele Bereiche, in denen Handlungs-
bedarf besteht.

Eine kleine Hilfe könnten hier ebenso die Handlungsempfehlungen der Studie
„Stadt.Land.Wo?“ sein. Diese wurden in einem mehrjährigen Prozess mit vielen
Workshops und einer großen Umfrage gemeinsam mit jungen Menschen vom Land
gesammelt und ausgearbeitet.

An dieser Stelle darf ich alle Interessierten zu unserer Fachtagung am 4. und
5. Dezember nach Niederalteich einladen. Auf der Fachtagung wollen wir mit
Expertinnen und Experten wie Prof. Dr. Manfred Miosga (Präsident Akademie
Ländlicher Raum Bayern) und dem wissenschaftlichen Leiter der Studie Prof. Dr. Jo-
achim Vossen sowie mit tollen Beispielen vom Land über Impulse für Jugendarbeit,
Regionalmanagement und Kommunalpolitik diskutieren.

Wir finden, dass die zehn Positionen aus unserem Beschluss und die Handlungs-
empfehlungen der Studie ein guter Impuls für Ihre Arbeit in der Kommunalpolitik
darstellen. Gerne stellen wir diese allen Entscheidungsträger*innen zur Verfügung
und freuen uns über Rückmeldung und einen regen Austausch.

Für die bereits begonnenen und kommenden Aufgaben wünsche ich alles Gute.

*Benedikt Brandstetter
ehrenamtlicher KLJB-Landesvorsitzender*

Am 17. Oktober 2020 laden wir ein zum Seminar „1x1 in der Kommunalpolitik“
(S. 11). Bitte sagt uns Bescheid, wenn ihr weitere Neugewählte und Interessierte
aus der KLJB kennt, die wir dazu einladen sollten!

Wir haben auch zehn Forderungen für die Kommunalpolitik beim KLJB-Landes-
ausschuss als Beschluss verabschiedet und einen Musterbrief für KLJB-Gruppen an
Neugewählte erstellt.

Diese bekommt ihr bei Heiko Tammerna in der Landesstelle:
h.tammerna@kljb-bayern.de

AK LÖVE IM MURNAUER MOOS

Zu einer Moorbesichtigung traf sich der AK LÖVE (Arbeitskreis für Landwirt-
schaft, Ökologie, Verbraucherschutz und Energie) im Murnauer Moos!

Nachdem die geplante LÖVE-Klausur im März ausfallen musste und in den vergan-
genen Monaten zwei Online-Treffen durch-
geführt wurden, konnte der AK LÖVE am
25. Juni wieder eine erste Präsenzveranstal-
tung durchführen. Da die Teilnehmendenzahl
begrenzt wurde und das Treffen im Freien
stattfand, war die Einhaltung der notwendigen
Hygiene- und Abstandsregeln gut möglich.

Mit Herrn Schwarz von der Katholischen Er-
wachsenenbildung Garmisch-Partenkirchen
und Herrn Dr. Liebel, der für die „Biologische
Station Murnauer Moos“ zuständig ist, hatten
wir zwei Experten an der Hand, die uns einen
sehr guten Einblick in das Biotop „Moor“ ge-
ben konnten.

Beim Rundgang wurde schnell klar, dass es sich
beim Murnauer Moos um eine über Jahrhun-
derte erhaltene Kulturlandschaft handelt. Die
nassen Flächen werden schon seit langer Zeit
einmal jährlich gemäht und der Aufwuchs als
Einstreu verwendet. Der größte Teil der
über 3.000 ha großen Fläche wird nicht vor
dem 1. September gemäht. Den Schnittzeit-
punkt regelt heute ein Vertragsnaturschutz-
programm. Landwirte bekommen eine zusätz-
liche Prämie, wenn sie die sonst unrentablen
Flächen mitbewirtschaften.



Bei der Bestimmung der Pflanzen wurde be-
merkbar, dass es auch im AK LÖVE Expertin-
nen und Experten gibt, die sich mit der Flora
im Moos auskennen. Nur bei der Erkennung
der Vogelstimmen mussten die LÖVE-Mitglie-
der gänzlich auf das Fachwissen der beiden
Referenten zurückgreifen.

Zum Abschluss gab es noch einen Experten-
tipp: Den nächsten Besuch im Murnauer Moos
im Mai einplanen. Dann sind die Blütenpracht
und der Vogelgesang noch beeindruckender!
Bei der nächsten Sitzung Ende Juli möchte sich
der AK einen Ackerboden von unten anschau-
en.

Termin und genauere Infos
und alle Fragen rund um den
AK gibt es beim Franz Wieser:
f.wieser@kljb-bayern.de

Franz Wieser

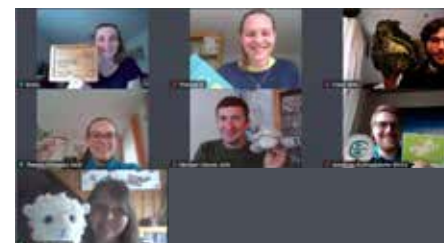


ERSTER ARBEITSKREIS AM BILDSCHIRM

Themen des Arbeitskreises Internationale Solidarität (AKIS) waren „HITZefrei.
Auszeit für die Erde“ und ein gesetzlicher Rahmen für globale Lieferketten.

Stark machen für Umweltschutz und Menschenrechte weltweit

Zusammen mit dem Landesvorstand setzt
sich der Arbeitskreis Internationale Solidarität
für ein Lieferkettengesetz ein. Es geht darum,
einen gesetzlichen Rahmen zu schaffen, mit
dem Unternehmen verpflichtet werden, auch
im Ausland Menschenrechte und Umweltstan-
dards zu achten. Unternehmen, die für Schä-
den an Mensch und Umwelt verantwortlich
sind, sollen dafür haften. Geschädigte sollen
auch vor deutschen Gerichten ihre Rechte ein-
klagen können. Zu den über 60 Unterstützern
im Bündnis gehören auch der Bund der Deut-
schen Katholischen Jugend (BDKJ) und der
KLJB-Bundesverband.



Der AKIS ruft dazu auf, sich an der Online-Pe-
tition der Initiative unter lieferkettengesetz.de
zu beteiligen und wird sich beim nächsten Tref-
fen mit der Umsetzung eines solchen gesetzli-
chen Rahmens genauer beschäftigen.

Klimaschutz und internationale Solidarität kreativ gedacht

Umwelt- und Klimaschutz waren auch die
Ausgangspunkte für eine Kreativphase zum
Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“. Er-
gebnis war eine große, digitale Mindmap mit
spannenden, verrückten und wichtigen Ideen,
wie das Projekt „HITZefrei“ und das Thema
Klimaschutz im Kontext des AK Internationale
Solidarität thematisiert und umgesetzt werden
kann. Mit dieser kreativen Ideensammlung
startet der AKIS in das neue KLJB-Projekt.

Vom 12. bis 13. September trifft sich der Ar-
beitskreis an der Landesstelle in München.
Infos rund um den AK gibt
es bei Theresa Schäfer:
t.schaefer@kljb-bayern.de

Theresa Schäfer



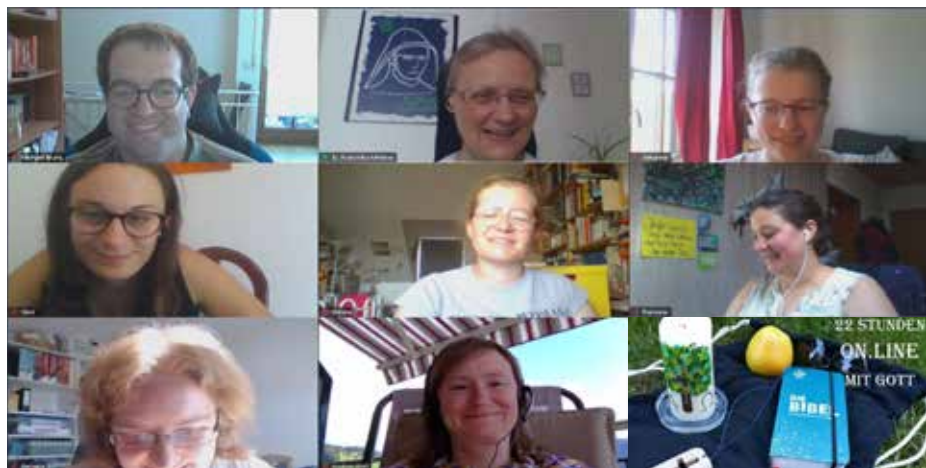
DIGITALES SPIRI-WOCHENENDE

Vom 3. bis 4. Juli fand das erste digitale Spiri-Wochenende des AK Glaube und Leben statt.

Auch in ungewöhnlichen Zeiten wollte sich der AK Glaube und Leben nicht die Möglichkeit nehmen lassen, gemeinsam Zeit zu verbringen und ein tolles Spiri-Wochenende zu verbringen. Begleitet von Schwester Franziska Mitterer aus München kamen neun Teilnehmer*innen auf GoToMeeting zusammen, auch von außerhalb der KLJB.

Sr. Franziska gehört den Schwestern vom Heiligen Kreuz an, die in St. Korbinian in München-Sending wohnen und dort als Gemeinschaft leben. Sie möchten Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg nahe sein und gerade auch junge Menschen in ihrer Glaubenssuche und -findung unterstützen. Dazu laden sie junge Menschen ein, mit ihnen zu leben und gestalten auch spirituelle Angebote wie unser Spiri-Wochenende.

Am Freitagabend starteten wir unser Spiri-Wochenende daher zunächst mit einer Kennenlernrunde. Anschließend konnten wir den Tag durch eine kleine Meditation abschließen und uns auf den Samstag einstimmen. Hierzu hat uns Sr. Franziska eingeladen, den Tag mit einem „liebenden Blick“ im Rückblick zu betrachten. Meistens ist man nicht immer hundertprozentig mit dem Tagesverlauf zufrieden oder meint, das und jenes hätte ich aber noch schaffen müssen. Diese Haltung haben wir abzulegen versucht und den Tag so bei einem Abendspaziergang ausklingen zu lassen.



Auch digital kann man Gott in Gemeinschaft nahe sein

Der Samstagmorgen begann mit einer Austauschrunde, in welcher die Eindrücke vom Freitagabend noch wiedergegeben werden konnten. Anschließend lasen wir gemeinsam eine Bibelstelle aus dem Matthäusevangelium und Schwester Franziska lud uns ein, diese Bibelstelle aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Des Weiteren war am Samstag noch eine Stunde „Kreativzeit“ eingeplant, in der man sich ganz ungezielt mit Dingen beschäftigen sollte, die man jetzt im Moment nur aus der Freude heraus machen kann. In unseren oft durchgetakteten Alltags kommen solche „Kreativzeiten“ meist zu kurz und so haben sich manche Teilnehmende beispielsweise mal wieder an ihre Gitarren gesetzt oder ein leckeres Eis geholt. Der Abschluss des Spiri-Wochenendes war eine Reflexion der vergangenen Tage und ein Ausblick, was man mitnehmen kann. Die Bewertung des digitalen Spiri-Wochenendes war sehr positiv, auch digital kann man Gott in Gemeinschaft nahe sein. Der Ausklang des Tages bestand in einer gemeinsamen Andacht.

Der AK Glaube und Leben freut sich über das gelungene Experiment, aber auch darüber, dass man sich wieder analog treffen kann. Unser nächstes analoges „echtes“ Treffen ist auch schon geplant. Am 10. Oktober 2020 treffen wir uns an der Landesstelle in München zum nächsten AK-Treffen. Das Thema ist der „Synodale Weg“ in Deutschland. Dazu werden wir Teilnehmer*innen des Synodalen Weges einladen, damit sie uns von ihren Erfahrungen berichten.

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen und weitere Infos folgen wie immer über Social Media oder mit Nachrichten an Michael Bruns in der KLJB-Landesstelle: m.bruns@kljb-bayern.de



Johanna Griesser

Seit 1947 erscheinen die „Werkbriefe der Landjugend“ – bis heute dreimal im Jahr! In diesem Schatz der Jugendarbeit finden sich einige „Perlen“, die uns auch für aktuelle Themen immer wieder gute Anregungen und manchmal auch einen Grund zum Schmunzeln über die vergangenen Zeiten geben. Es gibt also genug Gründe, eine kleine Serie von Reflexionen zu starten, die sich auch als Impulse für KLJB-Gruppen eignen: Was haltet ihr von dieser Meinung? Diesmal schreibt Kristina Ducke, ehrenamtliche KLJB-Landesvorsitzende.



Aus dem Werkbrief

„Leben auf dem Land – wir haben's in der Hand“ (1980)



„Wir müssen Möglichkeiten aufzeigen, wie die Menschen [...] in den Dörfern [...] auch leben UND arbeiten können. Dazu ist es notwendig, hinzuschauen, vor welche Probleme unsere Dörfer heute gestellt sind. Welche Veränderungen im ländlichen Raum und in seinen Dörfern sind vorgegangen, daß das Dorf in eine lebensbedrohende Krise geraten ist?“

Dieses Zitat aus dem Werkbrief „Leben auf dem Land – wir haben's in der Hand“ von 1980 zeigt, dass bereits vor 40 Jahren das Dorfleben mehr Unterstützung brauchte. Deshalb führte die KLJB Bayern mit den Diözesanverbänden und deren Ortsgruppen sog. „Dorfanalysen“ durch. Auch wir haben uns in den letzten drei Jahren mittels

der Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ damit beschäftigt, was junge Menschen bewegt ihren ländlichen Heimatort zu verlassen, dort zu bleiben oder wieder zurückzukehren. Doch sind die Bedürfnisse von Jugendlichen auf dem Land immer noch dieselben oder hat sich im Laufe der Jahre etwas geändert?

Ausbildung und Beruf

Ein Punkt damals war, dass Jugendliche lieber in Kauf nehmen würden, einen Beruf anzustreben, der nicht ganz ihren Interessen entspricht, als wegen einer Ausbildung von zuhause wegzuziehen. Durch die Ergebnisse der aktuellen Studie könnte man heute ähnliche Gedanken vermuten, da die meisten Befragten angeben, dass Heimat und Familie einen hohen Stellenwert haben. Jedoch ließ sich auch herausfinden, dass junge Menschen heutzutage zufrieden mit den Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten in ihrer Umgebung sind und somit den Beruf erlernen und ausführen können, den sie auch anstreben.

Freizeit

Damals wie heute sind Vereine die Möglichkeit sich in der freien Zeit zu beschäftigen und viele Dörfer hatten bzw. haben immer noch eine eigene Fußballmannschaft, einen Musikverein oder eine freiwillige Feuerwehr. So war es 1980 trotzdem ein Wunsch von Jugendlichen mehr interessensspezifische Freizeitangebote zu schaffen. Die jetzige Studie zeigt ein anderes Bild. Die jungen Erwachsenen sind mit den örtlichen Freizeitangeboten wie Sportstätten oder Kultur- und Vereinsangeboten zufrieden. So gibt es aber heute andere Dinge, an denen es aus ihrer Sicht mangelt, wie z.B. ein ausreichendes Angebot an ÖPNV oder eine angemessene Beachtung auf politischer Ebene.

Bereits diese beiden Punkte lassen erkennen, dass sich die Bedürfnisse von Dorfjugendlichen über die Zeit und von Generation zu Generation ändern, manches aber nach wie vor aktuell ist. Lasst uns als KLJB die Ergebnisse der Studie „Stadt. Land. Wo?“ dazu nutzen, uns weiterhin einzumischen, um das Dorfleben aktiv mitzugestalten, damit das Leben am Land für junge Menschen weiter attraktiv bleibt.

Kristina Ducke

71. KLJB-LANDESVERSAMMLUNG 2020

Maria Kurz
Ja. Ist der Kilian schon da??? 17:00

Stefanie Rothemel
jetzt ging es kurz 17:12

Kilian GUMPP
Uff 17:13

Simone Grill
Wie üben noch. Es ist so kacke gegen einen schwarzen Bildschirm zu reden 17:13

Antonia Kainz
Dann Pause jetzt? 19:10

Maria Kurz
Scheint keiner zu merken... 19:11

Bene Brandstetter
Sorry hab keinen Wecker gestellt.. Bin gleich im Plenum 09:52

Stefan Gerstl
san no im teams aber scho am fertig wean 09:53

Kilian GUMPP
ups, falsche Gruppe... 17:46

Antonia Kainz
Ich komm nicht mehr rein!! 17:45

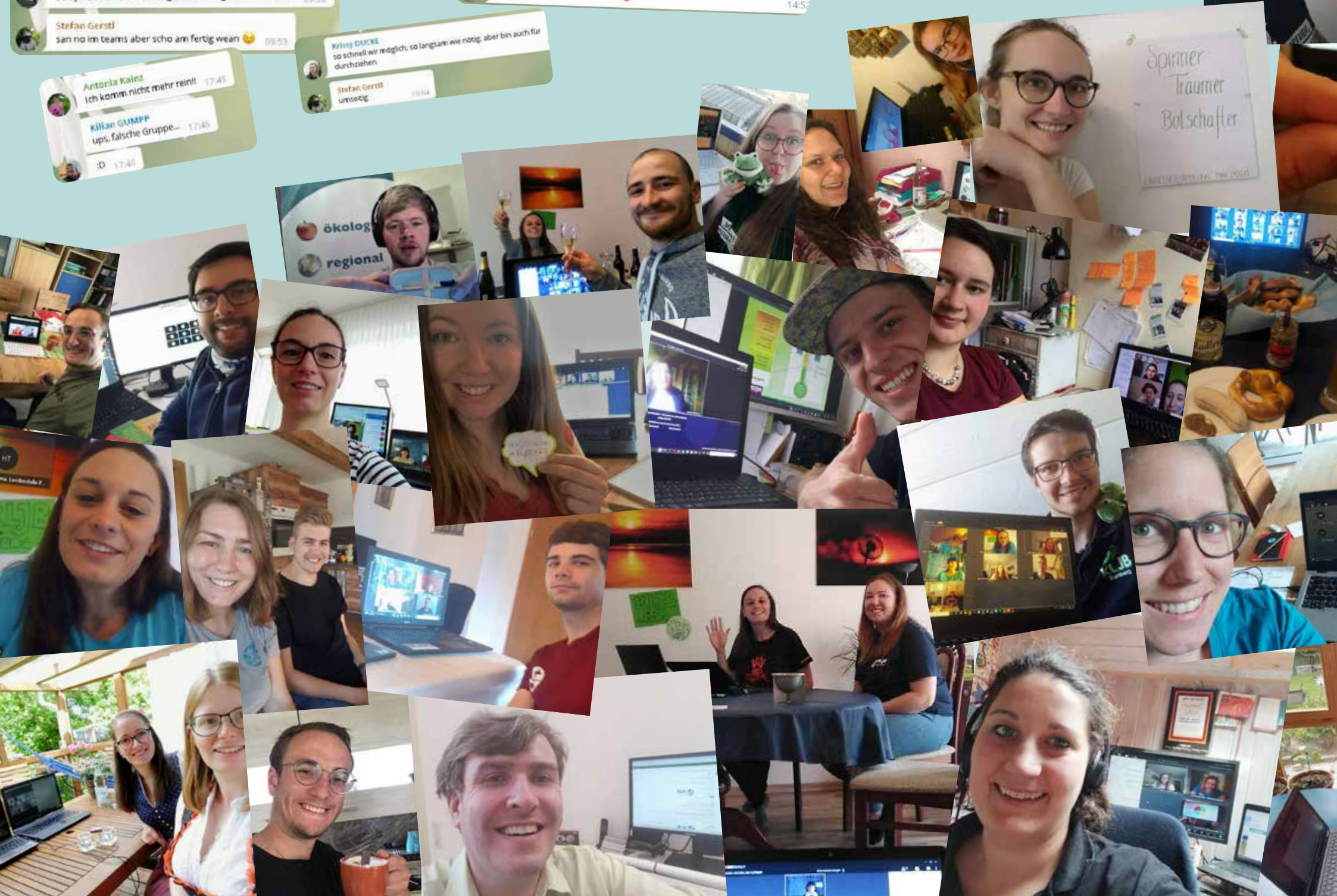
Julius DUCKE
so schnell wie möglich, so langsam wie noog, aber bin auch für durchziehen

Stefan Gerstl
umdeig 18:04

Julia Mokry
Heiko dein Mikro ist an 10:13

Franz Wieser
Ich bin grad am Ton suchen. bin hoffentlich gleich wieder da

Julia Mokry
Ich bin jetzt nochmal unterwegs zum Saturn um mein Internet wieder flott zubekommen 14:52





Michaela Kaniber
Staatsministerin für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten

Präsident Heidl



KLJB IM DIALOG – AUCH IN DER CORONA-ZEIT!

Auch in der Corona-Zeit konnten wir den politischen Dialog der KLJB auf Landesebene fortsetzen. Die meisten Fraktionsgespräche und Termine wurden zwar vertagt, aber ein virtuelles Fraktionsgespräch und einen Minister-Termin, gleich nachdem das wieder im Landtag möglich war, gab es schon!



Mitte Juni gab es ein sehr gutes Treffen der KLJB mit Bayerns Umweltminister Thorsten Glauber, ehemaliger Diözesanvorsitzender der KLJB Bamberg und dem FWJugendpolitik-Sprecher Tobias Gotthardt, MdL. Es ging um die Erfahrungen und Bewertungen unserer Delegierten zur COP25 im Dezember in Madrid (Franz Wacker und Josef Hartl berichteten), aber auch um unser neues Klima-Projekt „HITZefrei. Auszeit für die Erde“ sowie unseren Dank für die Förderung des Ministeriums unserer Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ Danke auch für unsere Beteiligung am Runden Tisch Plastikvermeidung mit Simi Grill und die konkreten Pläne, uns als nachhaltigen Jugendverband in die nächsten Jugend-Klima-Konferenzen in Bayern einzubeziehen!



Danke an die Grünen im Landtag für das gute erste virtuelle Fraktionsgespräch - viel Übereinstimmung und Interesse an unseren aktuellen Themen wie der gerade fertigen Landjugend-Studie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“ oder der akuten Lage der Jugendübernachtungshäuser in Bayern - dazu noch einige Themen als Dauerbrenner von uns wie „Digitalisierung auf dem Land“ und „Plastikfrei leben!“ - wir freuen uns auf weitere Gespräche, hoffentlich auch bald wieder persönlich im Landtag!



Der KLJB-Landesvorstand Bayern unterstützt in einem breiten Bündnis weiterer Fachverbände für ländliche Räume und Nachhaltigkeit einen Offenen Brief an Ministerpräsident Dr. Markus Söder, der Ende Juni vorgestellt wurde. Die Staatsregierung soll nun ähnlich entschlossen wie in der Corona-Pandemie die großen Themen Klimakrise, Artensterben und Landverbrauch angehen und an der transformativen Entwicklung unseres Landes Bayern arbeiten. Wir bieten dazu als größter ländlicher Jugendverband unsere Mitarbeit an einem Runden Tisch an, um den Prozess konstruktiv zu begleiten und einen neuen Gesellschaftsvertrag mitzugestalten! Danke für die sehr gute Koordination der Initiative in einem bewährten Bündnis bei der Akademie Ländlicher Räume Bayern mit ihrem Präsidenten Prof. Dr. Manfred Miosga!



ALLES BLEIBT UND IST DOCH ANDERS

Jugendarbeit ist ständig in Veränderung – und bleibt doch gleich; auch in Zeiten von Mindestabstand und besonderen Hygienemaßnahmen gibt es Wandel wie Konstanten.

Jugendarbeit lebt generell von Begegnung, vom gemeinsamen Tun und gemeinsamen Spaß. Die letzten Monate war die Jugendarbeit aber ausgebremst. Sie musste neue Wege suchen, was gar nicht so einfach ging. So haben wir als KLJB Bayern unsere Landesversammlung in digitaler Form veranstaltet. Auch an vielen anderen Orten wurden Fortbildungen, Versammlungen, Gottesdienste, Spieleabende in digitaler Form umgesetzt und ausprobiert. Manches Mal waren die Veranstalterinnen und Veranstalter sogar überrascht, wie viele junge Menschen sich von zuhause aus zugeschaltet haben. Auch neue Teilnehmer*innen wurden so gewonnen. Einfach nach der Arbeit, nach dem Studium vom Wohnzimmer, der Küche oder dem Schreibtisch teilzunehmen, war oft unkompliziert, die Hürde der An- und Abreise fiel weg.



Jugendarbeit ist aber eben mehr als Videokonferenzen, das wurde auch schmerzlich deutlich; denn sie erreicht unter bisherigen Bedingungen auch junge Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, über digitale Formate teilzunehmen: weil die Ausstattung fehlt, der Breitbandausbau noch nicht angekommen ist oder weil sie vielleicht nicht bereit sind, in einer Videokonferenz den Blick in ihr Zuhause freizugeben. Jugendarbeit in digitaler Form hat Chancen und Grenzen zugleich: Eine Chance ist, sich auf kurzem Wege zu verabreden und auch aus ganz Bayern einfach an einer gemeinsamen Veranstaltung ohne Anreise teilzunehmen. Es bietet dennoch ein Risiko, denn die vielen Online-Tools, die die letzten Monate genutzt wurden, führen zu einer Müdigkeit – zu viel davon strengt an, und das anders als bei regulären Sitzungen. Die Konzentration wird anders gefordert.

Eine weitere Erfahrung: Beziehungsaufbau zu neuen Mitgliedern gelingt nicht so gut. Das Treffen im Foyer oder beim Anstehen am Buffet fällt weg. Ich muss zum Kennenlernen zum Beispiel parallel zur Onlineveranstaltung in einem anderen Medium oder in einem Chat schreiben. Neue Kontakte knüpfen, Anschluss finden ist schwieriger. Es fehlt auch die direkte Resonanz der Teilnehmenden, der Blickkontakt, die Körpersprache. Vielleicht wurde und wird daran am intensivsten deutlich, was es heißt, an einen menschgewordenen Gott zu glauben, der im Innersten unsere Arbeit grundlegt. Und trotzdem: die digitalen Versuche und Erfolge der letzten Wochen zeigen auch, dass unsere in Jesus gegründete Gemeinschaft auch gleichsam „unkörperlich“ mithilfe der modernen Medien Zusammenhalt, Selbstwirksamkeit und soziale Kontakte erfahren kann. Fazit: Es gibt jetzt (dank Corona?) einen Pool an Initiativen und Ideen, die junge Menschen vielfältig ansprechen und zur Beteiligung animieren. Beide Stränge – „reale“ und „virtuelle“ Begegnung – bieten je für sich gute Chancen, Jugendarbeit im Wandel der Zeit und letztlich unter unvorhergesehenen Ereignissen lebendig zu erhalten.

Nutzen wir diese!

Julia Mokry



NEUER WERKBRIEF: KIRCHE LANDET

Ab Mitte August im Landjugendshop erhältlich!

Landpastoral – ein Begriff, der in kirchlichen Kreisen immer wieder diskutiert, aber doch nie wirklich klar definiert wird. Mit diesem Werkbrief möchten wir Impulse geben, um das Potential kirchlicher Jugendarbeit auf dem Land neu in den Blick zu nehmen. Der Werkbrief greift dabei das Bild aus dem alten Kirchenlied „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ auf und beschreibt den Weg dieser Gemeinde (der Kirche), die sich aufmacht das Land neu zu entdecken und zu beleben.

Ausgehend von einer neuen und kreativen Art, auf das Lebensgefühl junger Menschen zu schauen, geht es zunächst um die Frage, wie ländliche Räume analysiert werden können. Der Werkbrief gibt dazu Hilfestellung und Tipps an die Hand, wie dies im eigenen Ort umgesetzt werden kann. Im zweiten Teil schließen sich Artikel an, die zentrale theologische und pastorale Herausforderungen auf dem Land benennen.

Im Methodenteil finden sich dann wie gewohnt zahlreiche Vorschläge für Gruppenstunden und spirituelle Angebote zu unterschiedlichsten Themen rund ums Land; besonders stechen dabei Gottesdienste und Impulse zu speziellen ländlichen Orten heraus.

Wir laden dich ein, den Werkbrief in die Hand zu nehmen, die Methoden auszuprobieren und so Kirche vor Ort lebendig werden zu lassen. Denn nur gemeinsam bewegen wir das Land!

August 2020, Art-Nr. 1010 2001, ca. 140 Seiten
9,00 Euro zzgl. Versandkosten
lieferbar ab Mitte August 2020

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



Kirche auf dem Land ist für mich...

... Heimat, Geborgenheit, Tradition, aber auch Ausbrechen aus alten Gewohnheiten und ein Stück Natur.

Sina Vorndran
KLJB Kreis Bad Kissingen, DV Würzburg

Kirche auf dem Land ist für mich...

... eine Wegbegleiterin, die ich aktuell mit dem Jugendverband mitgestalte und die mir einen Raum zur persönlichen Entwicklung bietet.

Korbinian Thurner,
KLJB Obing, DV München und Freising

FACHPUBLIKATION „STADT. LAND. WO?“

Die Abschlusspublikation zur großen Landjugend-Studie der KLJB Bayern ist jetzt im Landjugendshop erhältlich!

Ergebnisse und Impulse aus der KLJB-Studie

Die KLJB Bayern veröffentlichte am 24. April die Publikation der Ergebnisse der großen Landjugendstudie „Stadt. Land. Wo? Was die Jugend treibt.“, die in 15 Untersuchungskommunen verschiedener Regionen stattfand. Das vom bayerischen Umweltministerium unterstützte Projekt der KLJB Bayern wurde gemeinsam mit dem isr (Institut für Stadt- und Regionalmanagement in München) durchgeführt.

Die ausführliche, wissenschaftliche Publikation der Ergebnisse und Bewertungen von bereits an der Studie beteiligten Fachleuten aus Sozialgeographie, Jugendarbeit und Politikberatung kann dabei viele in Jugendarbeit und Politik oft gestellten Fragen beantworten: Was bewegt junge Leute, auf dem Land in Bayern zu bleiben? Was bewegt andere, vom Land in die Stadt zu ziehen? Und was bewegt, aus der Stadt wieder zurück aufs Land zu ziehen?

Das Buch stellt die zentralen Ergebnisse des Forschungsprojekts vor. Ergänzt durch interdisziplinäre Gastbeiträge aus Wissenschaft und Praxis werden Impulse für die Kommunalpolitik und Jugendarbeit auf dem Land gegeben, die auf die in den Ergebnissen stark betonten „weichen Haltefaktoren“ im sozialen und kulturellen Bereich reagieren.

April 2020, Art-Nr. 2020 2001, DIN A5, 224 Seiten,
10,00 Euro zzgl. Versandkosten

Zu bestellen:

www.landjugendshop.de
werkmaterial@kljb-bayern.de
Tel. 0 89/17 86 51 -0 | Fax -44



FACHTAGUNG „STADT. LAND. WO?“



Eine Kurzfassung der Studie, Pressemitteilung und Einladung zur Fachtagung sind online auf:
www.kljb-bayern.de/stadtlandwo | Kontakt: Theresa Schäfer, t.schaefer@kljb-bayern.de

KLJB Augsburg verlegt Trick 17 ins Internet

17 Ziele, 17 Wochen, 1 Challenge. Die KLJB Augsburg hat im Mai passend zu ihrem Projekt „Trick 17“ eine Nachhaltigkeitschallenge gestartet.



Das Projekt Trick 17 der KLJB Augsburg hätte nach 17 Monaten im Mai 2020 beendet werden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie fiel die Bahnralley als große Abschlussveranstaltung aus. Nun verlagert der katholische Jugendverband sein Projekt als Trick17-Challenge in die Sozialen Netzwerke.

Seit 20. Mai gibt es jeden Mittwoch um 17 Uhr eine neue Herausforderung. Damit verlegte die KLJB ihr bekanntes Projekt Trick 17 ins Internet. Eigentlich waren für März bis Mai noch gemeinsame Aktionen zu den Nachhaltigkeitszielen geplant. Die Pandemie verhinderte alles. So auch die große Abschlussveranstaltung, die im Rahmen der Bahnralley im Mai geplant war.

Vom Start in der Laudato-Si-Woche (16. bis 24. Mai) bis zum Ende in der Woche des Ökumenischen Schöpfungstags am 4. September 2020 sind es genau 17 Wochen. In jeder dieser 17 Wochen stellt die KLJB Augsburg mittwochs um 17 Uhr auf Instagram und Facebook kleine Aufgaben, die es zu erfüllen und unter dem #Trick17 zu dokumentieren gilt, um die kleinen Herausforderungen als Impulse für das eigene Leben zu nutzen. Die Aufgaben orientieren sich dabei an den 17 Zielen der UN für eine Nachhaltige Entwicklung und müssen binnen einer Woche abgeschlossen werden.

Simon Steinmayer, amtierender KLJB-Vorsitzender und Mitglied der Steuerungsgruppe des Projekts: „Natürlich hat es geschmerzt, dass wir die Präsenzveranstaltungen absagen mussten. Umso mehr freuen wir uns, jetzt aber zu sehen, was KLJB-Mitglieder eigenständig schaffen. Oft sind es ja Kleinigkeiten, die schnell umgesetzt sind, es braucht lediglich den Anstoß dazu“. Katharina Schindele, geschäftsführende Bildungsreferentin, fügt an: „Ich freue mich sehr, in den sozialen Netzwerken immer wieder unseren #trick17 zu sehen. Einige Jugendliche nehmen unsere Impulse auf und sind selbst aktiv geworden. Schön, dass wir die Distanz zumindest virtuell überbrücken können.“

Social Media und Videokonferenzen

Und auch sonst ging es weiter. Der Agrarsoziale Arbeitskreis (ASAK) veranstaltete eine Online-Diskussion zum Leben auf dem Land. In die gleiche Richtung ging es bei der Veranstaltungsreihe „Politischer Stammtisch“, die per Videokonferenz abgehalten wurde. Mit Theresa Schäfer von der KLJB-Landesstelle diskutierten die Teilnehmenden ausgiebig zur Studie „Stadt. Land. Wo?“.

Das Thema Internet, Soziale Netzwerke und Digitalisierung greift auch das nächste Verbandsmagazin „kontakte“ auf: „Dass wir Soziale Netzwerke im aktuellen kontakte beleuchten, stand tatsächlich bereits fest, bevor das Thema durch Corona noch wichtiger und relevanter wurde. Da hatte die Redaktion wohl vorab den richtigen Riecher. Das nenne ich Intuition“, erklärt kontakte-Sprecherin Kathi Müller mit einem Augen-Zwinker-Smile.

Und auch der AK Bildungsarbeit und mehr (BAUM) traf sich in Videokonferenzen. Bildungsreferentin Christella Winkler sieht die Online-Treffen mit gemischten Gefühlen: „Natürlich funktioniert die Zusammenarbeit in Videokonferenzen mittlerweile ganz gut. Aber wir waren uns im AK Baum schnell einig, dass wir den persönlichen und gemeinsamen Austausch vermissen und uns hoffentlich bald wieder ohne Kamera und Bildschirm sehen.“



Christopher Detke

KLJB-Gfui in der „Corona-Zeit“

Was lernte die KLJB München und Freising während der Krise?



Ich glaube, ich brauche nicht anzufangen, zu schreiben, wie der KLJB-Alltag in München und Freising die letzten Monate gelaufen ist. Denn, soweit ich das mitbekommen habe, standen wir alle am Anfang der „Corona-Zeit“ ziemlich vor den gleichen Problemen und Herausforderungen.

Veranstaltungen, lang geplante Reisen oder Austausche wurden abgesagt und die Online-Sitzungen wurden entdeckt.

So auch bei uns. Wir probierten, scheiterten und gewannen dazu beim Ausprobieren der verschiedensten Plattformen für unsere Sitzungen und Gremien. Und wir wurden besser. Je weniger wir uns davor mit der digitalen Welt und Vernetzung beschäftigt haben, desto mehr fuchsten wir uns nun hinein. Und lernten viel dazu.

Auch das „KLJB-Gfui“ schwappte bei der Einen oder dem Andern zeitweise über und erinnerte

uns an gemeinsame Erlebnisse. Zwar nie in dem Ausmaße, wie wenn wir uns persönlich treffen würden, aber dennoch genug, um uns zu motivieren, die Phase der Online-Sitzungen auszuhalten.

Denn obwohl wir online alle ziemlich vernetzt waren, fehlten der persönliche Kontakt und die Begegnungen mit Umarmungen, einem gemeinsamen Abendessen zu Beginn der Sitzung oder das Zusammensitzen im Stüberl.

Ich glaube, das ist unser großes Glück. Dass wir immer wieder dran erinnert werden, warum es sich lohnt, auch digital das Land weiter zu bewegen. Denn es wird ein Danach geben. Wo wir wieder gemeinsam an Tischen sitzen, Anträge diskutieren, Studententeilen lauschen und zusammen lachen.



Dorothee Schott

Glas statt Plastik!

KLJB-Trinkhalme aus Regensburg



Jeden Tag werden über 3 Milliarden Plastik-Strohhalme verwendet und weggeschmissen! Auch bei den Festln der KLJB werden solche häufig verwendet – gibt ja keine Alternative. Das wollen wir ändern und haben uns Glashalme von HALM mit dem KLJB-Logo gravieren lassen.

Diese sind ab sofort in unserer Diözesanstelle in Regensburg telefonisch an 0941/597 2260 oder per E-Mail an kljb@bistum-regensburg.de bestellbar.

Ein Glashalm kostet bei uns 1 Euro zzgl. Versand. Wir verschicken erst ab 5 Stück.

KLJB Regensburg

Virtuelle Angebote entdecken

Neue Facetten – Die KLJB Passau auf Entdeckungsreise durchs virtuelle Geschehen



Wir bieten regelmäßig Impulse auf Facebook sowie Instagram an. Dazu posten wir Beiträge zu religiösen, sozialen und AVÖ-Themen. Hinzu kommt die ein oder andere Challenge. Aus einigen Impulsen entstand auch eine Arbeitshilfe, die KLJBler*innen bereits nutzen, um insbesondere in dieser schweren Zeit recht einfach Hoffnung und Lebensfreude zu schenken.

Was machen KLJBler*innen eigentlich während der Kontaktbeschränkungen?
Um darüber up-to-date zu bleiben, bietet die Diözesanstelle eine Interviewaktion an – wir laden alle herzlich ein, dabei mitzuwirken!

Von der digitalen Landesversammlung bis hin zur virtuellen Sitzung läuft unsere Vorstandarbeit gerade online. Auch die Diözesanstelle in Passau ist teilweise in Homeoffice und Kurzarbeit. Teilweise, weil unser gesamtes Jugendamt gerade umzieht, was gewisse Anwesenheitszeiten erfordert.

Trotz großer Freude beim Ausprobieren und näherem Kennenlernen virtueller Kommunikation freuen wir uns natürlich alle schon wieder sehr, euch wiederzusehen... Denn was wäre die KLJB ohne gesellige Runden und persönliche Gespräche?



Viktoria Helmö

Segel setzen. #KLJBathome

Die KLJB Würzburg startete in der Corona-Krise ein Projekt, um positive Botschaften zu senden.

“Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen” – dieses passende Zitat von Aristoteles fanden wir auf der Suche nach dem richtigen Namen für unser neues Projekt im Rahmen der Corona-Krise.

Ziel war es positive Gedanken und Abwechslung in den Alltag der Mitglieder zu bringen, der vor allem zu Anfang der Krise von Unsicherheiten und täglich neuen Schreckensnachrichten geprägt war.

Hierzu wurden täglich Ideen, Gedanken und Aktionen vorgeschlagen, die den Alltag daheim in Isolation fröhlicher machen sollten. Dazu gehörten Bastel-Tutorials, Rezepte, Impulse, Film-, Musik- und Buchtipps, aber auch Ideen für Online-Gruppenstunden. Wichtig waren dabei natürlich immer die Anregungen und Vorschläge der Mitglieder, die über Instagram und Facebook Themen vorschlagen konnten.



„Dorfbäddel at home“

Der erfolgreichste Beitrag war das „Dorfbäddel at home“, bei dem die Teilnehmenden ein Wochenende lang zu Hause verschiedene Aufgaben erfüllen mussten und so Punkte für den Hauptpreis sammeln konnten. Bei einer Aufgabe musste zum Beispiel eine möglichst lange Dominostrecke gebaut werden, bei einer anderen musste ein bekanntes Kunstwerk nachgestellt werden.

Mit insgesamt 55 Beiträgen endete Segel setzen Ende Mai zeitgleich mit den Lockerungen im Alltag. Alle Beiträge können nach wie vor auf unserer Homepage www.kljb-wuerzburg.de eingesehen werden.



Annika Lipp

Liebe KLJBler*innen,

wir laden Euch ganz herzlich zum Seminar der KLJB Bayern „1x1 der Kommunalpolitik“ am Samstag, 17. Oktober 2020 von 10:00 bis 18:00 Uhr mit anschließendem Abendessen in München ein.



Die beste Nachricht ist:

Wir können nach aktuellem Stand in der KLJB-Landesstelle München persönlich mit Abstands- und Hygieneregeln tagen!

Bei großer Zahl von Anmeldungen und je nach aktueller Lage werden wir evtl. einen größeren Saal in München nehmen müssen.

Was erwartet euch?

Unser Referent Martin Aicher ist Geschäftsleitender Beamter der Stadt Bad Wörishofen und ehemaliger Diözesanvorsitzender der KLJB München und Freising. Er wird einen schnellen und qualifizierten Überblick über die formalen Grundlagen geben: Haushalt, Satzung, Gemeindeordnung, Planen und Bauen. Zudem bleibt genug Zeit zum Austausch von Erfahrungen aus euren Heimatorten in ganz Bayern!

Für wen ist das was?

Eingeladen sind nicht nur alle Kandidierenden unserer erfolgreichen KLJB-Aktion zur Wahl im März 2020 #jungpolitischvorort und alle im Gemeinderat, Stadtrat oder Kreistag Gewählten (aktuell sind uns rund 50 aktive KLJB-Mitglieder bekannt!), sondern auch alle, die als Vertretung der Landjugend im Gespräch mit der Kommunalpolitik das Land bewegen wollen und dafür etwas politisches Handwerkszeug brauchen können!

Anmeldung bitte möglichst frühzeitig zur Planung vor dem letzten Termin bis 2. Oktober 2020 per E-Mail mit Namen und Ort/Ortsgruppe bei Heiko Tammerna in der KLJB-Landesstelle: h.tammerna@kljb-bayern.de

Für KLJB-Mitglieder keine Seminargebühr und die Fahrtkosten werden erstattet!



Heiko Tammerna

ICH WÜNSCHE DIR MIT ABSTAND DEN BESTEN SOMMER!



Bitte halten Sie 1,5m Abstand und tragen Sie eine Mund-Nasen-Bedeckung. Diesen Satz haben wir in letzter Zeit sicherlich am öftesten gelesen oder gehört. Abstand zu meinem Schutz, zu deinem Schutz, zum Schutz für alle. Abstand halten ist anstrengend und manchmal ganz schön nervig. Fehlt doch das In-Arm-Nehmen von Freund*innen zur Begrüßung. Fehlt doch der Händedruck, wenn ich jemanden begrüße. Beim Gespräch mit Nachbar*innen, mit Kolleg*innen bleibt man plötzlich auf Entfernung stehen.

Abstand halten kann auch zur Distanz werden. Und beim Nachdenken über den Abstand, den ich jetzt immer einzuhalten versuche, überlege ich, was wünsche ich euch für diesen Sommer?

Der Sommer, die Ferien- und Urlaubszeit 2020 wird anders, das hören wir gerade überall.

In Zeiten vor dem Mindestabstand, kannten wir Aussagen wie:

Es war mit Abstand

- der beste Urlaub meines Lebens
- die längste Party oder die schönste Feier
- der spannendste Film seit langem
- das bewegendste Buch, was ich zuletzt gelesen habe

...

Mit Abstand – als Ausdruck von etwas Unvergleichlichem, etwas Besonderem, etwas, was aus den anderen Dingen heraussticht. Die derzeitige Zeit ist unvergleichlich, ist besonders und wir kannten so etwas nicht.

Und ja ich komme zur Erkenntnis, ich wünsche dir mit Abstand den besten Sommer. Mit den mit Abstand besonderen und unvergleichbaren Erlebnissen und Dingen mit Abstand.

Mit dem mit Abstand besten Gespräch mit deinen Nachbar*innen seit langem.

Mit dem mit Abstand leckersten neuen Rezept.

Mit dem Geschmack einer Kugel Eis beim mit Abstand längsten Spaziergang.

Mit dem Entdecken der mit Abstand schönsten Natur.

Mit dem mit Abstand lustigsten Film oder Buch.

Mit dem mit Abstand ersten handgeschriebenen Brief seit langem, den du bekommst oder schreibst.

Ich wünsche dir mit ABSTAND den besten, den schönsten, den interessantesten Sommer!

Julia Mokry



FRAGEN AN UNSERE NEUEN LANDESVORSITZENDEN!

Name: Alexandra Fröhlich
 Alter: 24
 Heimatort/
 Wohnort: Schwarzhofen
 Beruf/Studium: Studium Lehramt für Sonderpädagogik (Würzburg), ab September Referendarin
 Hobby Nr. 1: KLJB natürlich ;-)
 Ansonsten reisen & etwas mit Freund*innen unternehmen
 Lieblings-Essen: frisches selbstgebackenes Brot, Semmelknödel, Pierogi



K – Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?

Impulse, die zum Nachdenken anregen, auch über den Gottesdienst hinaus.

L – Warum lieber Land als Stadt?

Zum Einen, weil es meine Heimat ist. Außerdem kann man nirgendwo anders besser entspannen und die Ruhe genießen als bei einem schönen Spaziergang durch den Wald oder die Felder.

J – Dein erster Abend bei der KLJB?

Die gemeinsame Feier des letzten Abendmahls an Gründonnerstag mit Brot und Wein

B – In der Politik möchtest du was als Erstes bewegen?

Einen Austausch zwischen der KLJB und der Politik, dass beide Seiten gehört werden und wir so unsere erarbeiteten Anträge und Gedanken mit einbringen können, darüber diskutieren und gemeinsam daran arbeiten

HITZefrei - Was soll bei unserem Projekt auf jeden Fall zum Thema werden?

Praktische Anregungen für daheim, was jede*r Einzelne von uns tun kann, um dem Klima Gutes zu tun



Name: Franz Wacker
 Alter: 20
 Heimatort: Laberweinting (Landkreis Straubing-Bogen)
 Wohnort: München
 Beruf/Studium: Bachelorstudium Healthcare-Management
 Hobby Nr. 1: KLJB, Tennis spielen
 Lieblings-Essen: Schnitzel mit Pommes gehen so gut wie immer!

K – Ein guter Gottesdienst braucht unbedingt?

Das gewisse Etwas. Ein guter Gottesdienst muss mich abholen können. Er muss es schaffen, dass ich mich in meinen eigenen Gedanken verliere und der ganze Trubel und Stress aus dem Alltag wie weggeblasen ist.

L – Warum lieber Land als Stadt?

Die Zusammengehörigkeit, die Vertrautheit und das Landleben sprechen schon für sich. Auf dem Land ist man nicht allein, sondern eine große Gemeinschaft, in der man sich unterstützt.

J – Dein erster Abend bei der KLJB?

Es gab sicher schon viele KLJB-Abende davor, aber meine erste KLJB-Kreisversammlung war für mich schon sehr prägend. Ich konnte für mich hautnah miterleben, wie die KLJB Demokratie lebt. Wie Diskussionen geführt werden und alle gemeinsam ein Ziel verfolgen: Das Land zu bewegen!

B – In der Politik möchtest du was als Erstes bewegen?

Da ist das Stichwort eindeutig Jugendpartizipation! Die Meinung und Stellung der Jugend ernstzunehmen und diese mit in die politische Arbeit zu nehmen. Aktuell passiert es immer wieder, dass man die Jugend fürs Foto mit ins Boot holt, aber ihr schlussendlich kein Gehör schenkt. Alle Generationen müssen gemeinsam an einem Strang ziehen, um das Beste für unsere Welt zu erreichen.

HITZefrei - Was soll bei unserem Projekt auf jeden Fall zum Thema werden?

Ich finde, dass die Bildungsarbeit beim Projekt HITZefrei sehr wichtig ist. Jede*r muss für sich erkennen, wie leicht und einfach die ersten Schritte zum Klimaschutz gemacht werden können. Und dass wir gemeinsam für uns und unsere Umwelt Großes erreichen können.